

Rat der Kärntner Slowenen: Bund entzieht sich der Verantwortung

Jahrestag der Unterzeichnung des Memorandums – Umsetzung fehlt!

(aus Internet nsk.s.at vom 28.4. 2014)

Vor drei Jahren haben die Volksgruppenvertreter ein Memorandum unterzeichnet und **einem ungerechten und nicht Verfassungsgerichtshof konformen Kompromiss in der Ortstafelfrage und Amtssprachenregelung zugestimmt**. Als Gegenleistung wurde von Staatssekretär Ostermayer und Landeshauptmann Dörfler eine Reihe von konkreten Maßnahmen in Aussicht gestellt, die jedoch noch immer ihrer Verwirklichung harren. **So wurde eine Gemeindeöffnungsklausel im Verfassungsrang für zusätzliche Ortsschilder in kleineren Siedlungen versprochen, eine freiwillige Erweiterung des Amtssprachenbereiches, eine weitere Förderung des Kindergartenwesens der Volksgruppe, eine systemische Lösung der “zentralen” Institution der Volksgruppe, der slowenischen Musikschule, und ein Volksgruppengesetz “neu” vertraglich vereinbart.**

Der Rat der Kärntner Slowenen bedauert, dass keines dieser Versprechen erfüllt wurde und auch im Ortstafelbereich noch bis zu 30 zweisprachige Hinweisschilder fehlen. In kleineren Siedlungen wurde auch dort keine Ortsbezeichnung angebracht, wo es z.B. einem Gemeindegänger gelungen ist, Unterschriften von 70 % von Haushalten zu sammeln, die in Sittersdorf in einem kleineren Dorf ein zweisprachiges Ortsschild haben wollten. Bei der Musikschule sind Bemühungen im Gange, die Finanzierung “systemisch” zu lösen, aber der Bund, der sich neben dem Land diesbezüglich ebenso verpflichtet hatte, hat dazu noch keinen Beitrag geleistet (entzieht sich seiner Verantwortung).

Das Klima in Kärnten verbessert sich seit der Kärntner Diözesansynode vor 40 Jahren konstant und erfuhr eine weitere merkliche Verbesserung mit der Unterzeichnung des Memorandums vor drei Jahren. Die Volksgruppe hat dazu ihren bedeutenden Beitrag geleistet und erwartet deshalb von Bund und Land, dass die im Memorandum gegebenen Versprechen auch voll eingehalten werden. Dies wären wichtige Elemente von vertrauensbildenden Maßnahmen und Bausteine für ein besseres und anderes Kärnten, an dem die neue Landesregierung arbeitet und das von einer breiten Schicht der Bevölkerung vollinhaltlich mitgetragen wird. Auch seitens der Volksgruppe.

Klagenfurt, 28.04.2014